

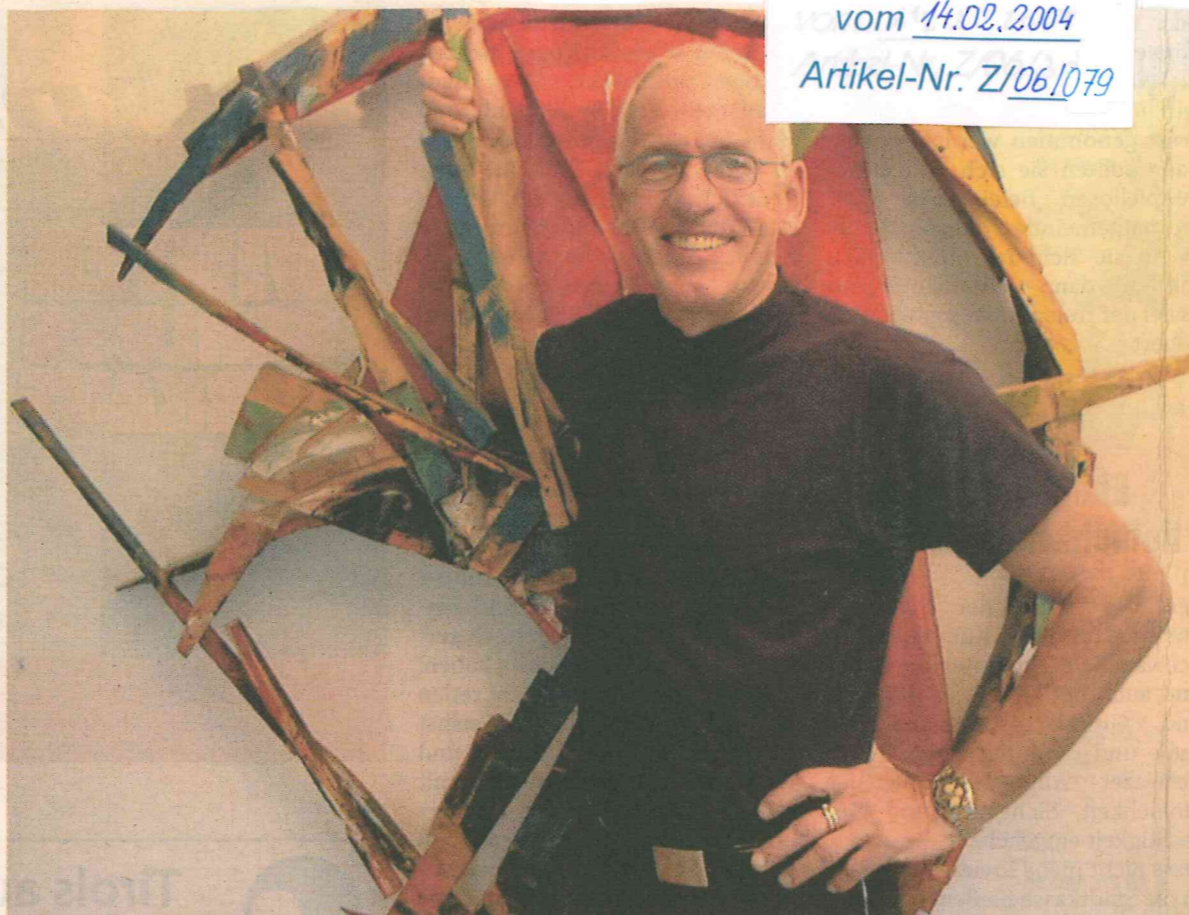


Reportage

von
Walter Graf

1969 gründete Klaus Angerer, zu diesem Zeitpunkt Direktor einer kleinen Landschule, die „Galerie in der Schule Vomperbach“ bei Schwaz in Tirol. Seither wurde dieser Ort zumindest auf der internationalen Kulturlandkarte zu einem der wichtigsten Zentren für Kunst in ganz Österreich.

Angerer war Zeit seines Lebens besessen von Kunst und Kultur. Das hatte schon in der Lehrerbildungsanstalt in Innsbruck begonnen. Sein Interesse an der Bildenden Kunst erfreute seine Zeichenprofessoren. Fünf Jahre nach Übernahme der Schulleitung in Vomperbach hatte er dann das Bedürfnis, mehr für Kunst, Künstler und Kunstliebhaber tun zu müssen, als nur seinen Schülern diese unendlich vielfältige Welt zu zeigen. Sein Horizont war einfach nicht mit dem Schulalltag einer kleinen Landschule zu füllen. Ursprünglich wollte er nur seinen Schülern die bildnerischen Künste durch Ausstellungen nahe bringen. Bald schon erwies sich aber sein großes organisatorisches Talent, sein unglaubliches Gespür für wirkliche Kunst und seine Fähig-



Kulturzentrum Angerer

Die Vomperbacher Galerie feiert heuer bereits ihr 35-jähriges Bestehen

keit, Kunstwerke für Interessenten nach deren Gesamtambiente auszusuchen als große Chance für das Tiroler Kulturleben. Sein Credo war und ist „Kunst ist Nahrung für Geist und Seele. Wer gänzlich ohne Kunst auszukommen versucht, lässt einen wichtigen Teil seines

Ichs verkümmern!“ Er brachte große Namen in seine kleine Galerie. Bald schon sprach es sich herum, was sich da in Vomperbach Neues tat, und so war es kein Wunder, dass höchste Kulturpolitiker des

» Eine haltbare Bewertung der Schwazer Kunstszene wird erst die Kunstgeschichte schreiben. «

KLAUS ANGERER, GALERIST

Landes und des Bundes bei Besuchen die „Galerie in der Schule Vomperbach“ als in Österreich einzigartig bezeichneten.

Die Kunst der Jugend vermitteln

So lange Klaus Angerer schulisch tätig war, lag der Schwerpunkt seiner Galerie weniger im Verkaufen als vielmehr darin, den Schülern des Bezirkes und Kunstfreunden die Möglichkeit zu geben, mit allen Richtungen der zeitgenössischen Kunst in Kontakt zu kommen. Es verging über Jahre hinweg fast keine Woche, in der nicht eine Schulklasse in Vomperbach zum Extrakunst- und Zeichenunter-

richt kam. Besucher aus nah und fern gaben sich bei mehr als 600 Ausstellungen die Klinke in die Hand.

Nicht nur die pädagogische Leistung, sondern auch das soziale Engagement (SOS Kinderdorf, Lebenshilfe, Teestube, etc.) Angerers in diesen Jahren ist nicht hoch genug einzuschätzen. Mit 55 Jahren entschloss er sich dann in den Vorruhestand zu treten und sich nur noch seiner ganz großen Liebe zu widmen. Jetzt präsentiert er seine neue Galerie als großartige Symbiose von Lebensstil, Kunstmarkt und Leidenschaft. Sein

>> ZUR SACHE

Galerie Angerer

Galerie Angerer, Autobahnausfahrt Vomp. Kirchboden 2, 6123 Vomperbach bei Schwaz. Geöffnet nach telefonischer Vereinbarung. Tel. 05242/72472 oder 0664/4024385. info@galerie-angerer.com, www.galerie-angerer.com

Einfamilienhaus, in dem sich die „Neue Galerie Angerer“ befindet, wurde zum Mekka der Kunstliebhaber einer ganzen Region. Große Namen wie Andy Warhol, Yves Klein, Serge Poliakoff, Friedensreich Hundertwasser, Max Weiler, Arnulf Rainer, Fritz Wotruba, Hans Staudacher, Ernst Fuchs, Alfred Hrdlicka, Georg Eisler, Anton Lehmden, gehören genauso zu Angerers Angebot wie Hilde Goldschmidt, Paul Flora, Franz Lettner, Gustav Stimpfl, Elmar Kopp, Max Angerer und Herbert Danler.

Förderung junger Künstler

Ein Anliegen Angerers war über Jahrzehnte die Förderung junger Künstler. Ihnen räumte er bei seinen mehr als 600 Ausstellungen immer wieder großen Raum ein. Er versuchte auch, diese noch namenlosen Newcomer auf internationalen Messen wie bei der Art

von vielen Orten Europas bis in die USA. Die österreichische Kunstszene bezeichnet er als sehr lebendig und weiß aus eigener Auslandserfahrung, dass österreichische Künstler international gefragt sind. Zur Kunstszene in Schwaz befragt, äußerte er sich salomonisch: „Mit den beiden Galerien im Rabalderhaus und im Palais Enzenberg hat Schwaz zwei Brennpunkte, die gegensätzlicher nicht sein können. Eine haltbare Bewertung wird erst die Kunstgeschichte schreiben.“



Kinder als Kulturträger

Und noch immer legt Klaus Angerer großen Wert dar-

„Die Venezianerin“, eine Bronzeplastik von Guido Muss, stellt eines von 5000 erlesenen Verkaufsstücken dar, die Angerers Neue Galerie zu bieten hat.

auf, dass seine Besucher auch ihre Kinder mitbringen. „Kinder sind die Kulturträger der kommenden Jahre. Wenn wir sie nicht im Kindesalter das Schauen, das Fühlen, das Hören lehren, wie sollten sie das dann als Erwachsene können?“ ist seine Devise geblieben. Und dass ihnen bei einem Besuch in der Galerie Angerer in Vomperbach niemals langweilig wird, dafür ist vorgesorgt, weil kaum jemand es so gut versteht wie Angerer, auch Kindern die Faszination der Kunst nahe zu bringen.



Nach der Schließung der Schulgalerie gelang es Angerer, sein Privatwesen in Vomperbach durch wohldurchdachte Umbauten in die schönste Galerie Tirols umzuwandeln. Fotos: graf



1981 stellte sogar der damals schon international anerkannte Ernst Fuchs bei Klaus Angerer aus. Unser Bild zeigt, dass sich nicht nur die Kunst in diesen Jahrzehnten gewandelt hat. Auch Galerist Angerers Outfit hat gewechselt.